

## RISIKOBERICHT

Vor dem Hintergrund der breit gefächerten Geschäftsaktivitäten ist es für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Konzernmutter des Raiffeisen-Holding Konzerns unerlässlich, Risiken umfassend zu identifizieren und zu messen sowie zeitnahe zu überwachen und zu steuern. Der Einsatz modernster Controlling- und Risikomanagementmethoden ermöglicht es der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, ihre Beteiligungen und ihr sonstiges Eigengeschäft unter Berücksichtigung von Ertrags- und Risikogesichtspunkten zu managen und wirksame Steuerungsinitiativen zu ergreifen. Damit wird nicht nur den Anforderungen eines zeitgemäßen Risikomanagements entsprochen, sondern auch ein wesentlicher Beitrag für eine hohe Rentabilität und einen steigenden Unternehmenswert des Raiffeisen-Holding Konzerns geleistet.

### GESAMTBANKKRISIKOSTEUERUNG DES RAIFFEISEN-HOLDING KONZERNS

Für die Gesamtbankrisikosteuerung des Raiffeisen-Holding Konzerns gelten die im Handbuch Risikomanagement festgelegten Vorgaben. Darin sind risikopolitische Leitlinien, d.h. die dafür von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in Abstimmung mit der RLB NÖ-Wien beschlossenen Aufgaben, Gremien, Berichte, organisatorischen Einheiten und Instrumente festgehalten. Die Wartung des Handbuches wird von den Risikocontrollingabteilungen der beiden Institute wahrgenommen. Bei wesentlichen Änderungen wird es wieder zur Beschlussfassung vorgelegt, wodurch innerhalb des Raiffeisen-Holding Konzerns ein abgestimmter Prozess zur Erfassung, Limitierung, Messung, Berichterstattung und Dokumentation der Risiken sichergestellt ist.

Die Risikopolitik des Raiffeisen-Holding Konzerns umfasst alle Vorgaben und Aufgaben, die der Abschätzung, Bewertung und Limitierung möglicher Abweichungen vom erwarteten Erfolg sowie dem Setzen von dementsprechenden Maßnahmen dienen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien betreibt eine aktive Risikopolitik, indem sie permanent nach Chancen sucht, die nicht nur einen langfristigen Erfolg erwarten lassen, sondern auch begrenzte oder beherrschbare Verlustdimensionen haben.

### INNEN- UND KONZERNREVISION

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien stellt sicher, dass die Konzernunternehmen über entsprechende interne Kontrollverfahren verfügen. Die Innen- und Konzernrevision ist ein wichtiger Bestandteil des Risikocontrolling- und Risikomanagementsystems. Sie arbeitet weisungsfrei und unbeeinflusst im



Auftrag der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und des Vorstandes der RLB NÖ-Wien mit dem Ziel, Risiken früh zu erkennen bzw. vorbeugend Schäden für den Konzern und seine Kunden zu vermeiden.

Die Hauptaufgabe liegt darin, die Wirksamkeit von Arbeitsabläufen, Prozessen und internen Kontrollen zu prüfen und zu beurteilen sowie den Geschäftsleitungen und den einzelnen Abteilungen Rückmeldungen zur Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des Risikomanagementsystems zu geben und Empfehlungen auszusprechen. Die Prüfungen der Innen- und Konzernrevision werden von Mitarbeitern durchgeführt, die nicht in die betrieblichen Arbeitsabläufe eingebunden sind und die für das Ergebnis der zu überwachenden Prozesse nicht verantwortlich sind.

## RISIKOTRAGFÄHIGKEIT DES RAIFFEISEN-HOLDING KONZERNES

Auf Basis der spezifischen Geschäftsausrichtung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien werden unter Berücksichtigung der organisatorischen Rahmenbedingungen alle Risiken zusammengefasst und anschließend die Risikotragfähigkeit ermittelt. Das Marktrisiko des Handels- und Bankbuches wird mittels "Value at Risk"-Berechnung ermittelt, das Kredit-, das Beteiligungs- und Immobilienrisiko werden mittels Szenariotechnik geschätzt.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse des Raiffeisen-Holding Konzerns ist eine Gegenüberstellung von den aktuell ermittelten Deckungsmassen mit dem geschätzten Risiko, um unter den angenommenen Prämissen die Gewissheit zu haben, dass auch im unwahrscheinlichen Extremfall ausreichend Risikodeckungsmasse zur Verfügung steht. Diese Risikotragfähigkeitsanalyse ist somit Basis für die Limitierung der Risikoaktivitäten der RLB NÖ-Wien, der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und des Raiffeisen-Holding Konzerns auf ein angemessenes Niveau.

## RISIKOMANAGEMENT DES RAIFFEISEN-HOLDING KONZERNES

Da der Schwerpunkt der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im Beteiligungsmanagement liegt, widmet sie auch das Hauptaugenmerk der Risikoerfassung, -messung und -steuerung dem Beteiligungsgeschäft. Bei der RLB NÖ-Wien stehen die Kreditrisiken und die Marktrisiken im Vordergrund des Risikomanagements, da der Geschäftsschwerpunkt auf das Bankgeschäft mit Privat-, Gewerbe- und Kommerzkunden, institutionellen Kunden sowie das Geschäft auf den Finanzmärkten gelegt wird.

Im Rahmen des Risikomanagements des Raiffeisen-Holding Konzerns wird intern zwischen folgenden Risikoarten unterschieden:

- I) Beteiligungsrisiko
- II) Kreditausfallsrisiko
- III) Marktrisiko
- IV) Immobilienrisiko
- V) Operationales Risiko

## I) BETEILIGUNGSRIKIO

Definition: Als Beteiligungsrisiken werden im Raiffeisen-Holding Konzern die potenziellen Wertverluste aufgrund von Dividendenausfall, Teilwertabschreibungen, Veräußerungsverlusten und Reduktion der stillen Reserven bezeichnet.

Die klar definierte und aktive Beteiligungsstrategie des Raiffeisen-Holding Konzerns bildet die Grundlage für die Steuerung der Risiken und Chancen im Beteiligungsgeschäft. Neben der Messung der Beteiligungsrisiken mittels quantitativer Methoden werden bereits beim Eingehen neuer Beteiligungen bzw. bei Beteiligungsveränderungen ausführliche qualitative Analysen erstellt. Dabei werden auch externe Berater – wie z.B. Wirtschaftsprüfungsgesellschaften oder Anwaltskanzleien – eingebunden, um das zu akquirierende Unternehmen hinsichtlich der Ertragskraft sowie der Plausibilität der Planzahlen und der rechtlichen Situation zu untersuchen.

Während beim Anteilswerb durch oben angeführte Due Diligence-Maßnahmen Risiken und Chancen erkannt werden, sind bei bestehenden Beteiligungsengagements permanente Risiko-erfassungs-, Messungs- und Steuerungsmaßnahmen notwendig. Im Raiffeisen-Holding Konzern ist zu diesem Zweck die Funktion eines strategischen Beteiligungscontrollings, welches von der Geschäftsleitung und den Abteilungen Beteiligungs- und Immobilienmanagement wahrgenommen wird und eines operativen Beteiligungscontrollings, welches durch die Abteilung Controlling und Risikomanagement durchgeführt wird, eingerichtet. Wesentlich für die Früherkennung und Steuerung der Risiken ist die Tatsache, dass Vertreter der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in Organen von Beteiligungsgesellschaften wie beispielsweise Aufsichtsrat, Gesellschafterbeirat und Geschäftsführungen mitwirken sowie klar definierte Geschäftsordnungen für Vorstand bzw. Geschäftsführung der Tochterunternehmen bestehen.

Neben der internen Erfassung, Messung und Steuerung der Beteiligungsrisiken wird jährlich durch externe Unternehmensbewerter (Wirtschaftsprüfungskanzlei) der Raiffeisen-Holding Konzern - und somit alle wesentlichen Beteiligungen – einer Unternehmensbewertung unterzogen: Auf diese



Weise werden die qualitativen und quantitativen Risikomanagementmethoden des Raiffeisen-Holding Konzerns durch einen externen Experten ergänzt.

Die Abteilung Controlling und Risikomanagement erstellt außerdem jährlich eine umfassende Ratinganalyse, in der die Beteiligungen hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Situation sowie ihrer strategischen Position einem internen Rating unterzogen werden. Als zentraler Bestandteil dieses Ratingprozesses wird die Risiko-/Ertragsrelation ermittelt, um zu prüfen, inwieweit das Eingehen bzw. Halten eines Engagements mit einer bestimmten Risikoposition auch durch entsprechende Ertragschancen gerechtfertigt ist oder nicht. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse stellen einen zentralen Baustein für die permanente, risikoorientierte Portfoliooptimierung dar.

Der RLB NÖ-Wien als wertmäßig und von der strategischen Bedeutung wichtigste Beteiligung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien kommt im Rahmen des Risikomanagements dementsprechend eine besondere Bedeutung zu. Darüber hinaus werden jedoch sämtliche Nichtbankenbeteiligungen ebenso dem internen Ratingprozess unterzogen und in verschiedene Ertrags- und Risikostufen eingeteilt. Derzeit weisen über 92% des Beteiligungsportfolios eine günstige oder ausgewogene Risiko-/Ertragsrelation auf.

## II) KREDITRISIKO

Definition: Unter Kreditrisiko werden mögliche Wertverluste definiert, die durch Ausfall oder Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern entstehen können.

Neben der quantitativen Erfassung des einzelnen Kreditrisikos durch die risikotragenden Einheiten mittels Szenariotechnik wird ein permanentes qualitatives Kreditrisikomanagement durch die Hauptabteilung "Kreditrisikomanagement" in der RLB NÖ-Wien im Kreditgeschäft wahrgenommen. Der Risikomanagementprozess beginnt bei der Akquisition des entsprechenden Kunden und dessen Prüfung durch den Kundenbetreuer sowie durch eine Analyse der Abteilung Bilanz- und Unternehmensanalyse. Vor der Beschlussfassung erfolgt die materielle Prüfung durch die Abteilung "Materielle Kreditkontrolle". Schließlich wird der Kunde laufend betreut und werden Engagements und Limitsysteme permanent überwacht. In vierteljährlichen Kreditrisikoberichten stellt die Hauptabteilung "Kreditrisikomanagement" Veränderungen in der Bonitäts- und Sicherheitenstruktur sowie die Änderung des Kreditvolumens pro Risikoklasse dar. Aufbauend auf diesen Informationen erfolgt die Portfoliobetrachtung und Ermittlung des Kreditrisikos für die Gesamtbanksteuerung im Risikocontrolling Gesamtbank.

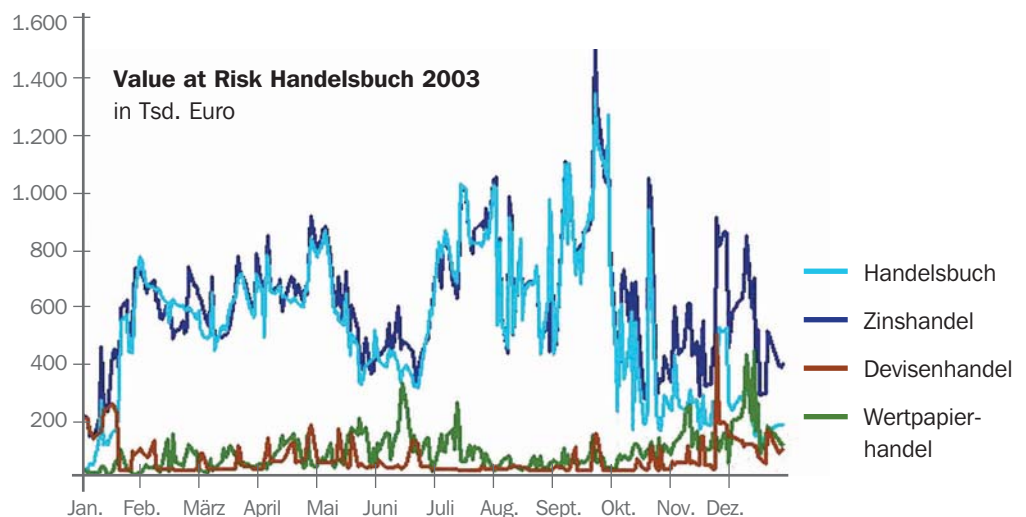
## BASEL II

Die Diskussion zu den Konsultationspapieren, die unter der Bezeichnung Basel II bekannt sind, prägte auch im Jahr 2003 die Entwicklungen im Umgang mit dem Kreditrisiko. Insbesondere der Ausbau und die Adaptierung der Kreditrisikosysteme, deren Validierung und Implementierung in die Abläufe standen im Fokus der Aktivitäten. Ziel aller Bestrebungen ist eine weitere Verbesserung der Risikobehandlung im Kreditgeschäft ohne die täglichen Abläufe zu beeinträchtigen.

Da eine fundierte Auseinandersetzung mit den betriebswirtschaftlichen Gegebenheiten mit unseren Kunden die Basis einer aktiven Geschäftsbeziehung ist, stellen die stärkere statistische Ausrichtung und die damit verbundenen intensiveren Beratungserfordernisse eine wesentliche Herausforderung in der Kundenbetreuung dar. Daher wurden in diesem Bereich in der RBG NÖ-Wien im 2. Halbjahr gesonderte Weiterbildungsaktivitäten der Mitarbeiter im Thema Rating Neu initiiert und werden 2004 intensiv fortgesetzt. Damit wird weiterhin eine kompetente Betreuung und Beratung unserer Kunden sichergestellt.

## III) MARKTRISIKO

Definition: Die Marktrisiken im Raiffeisen-Holding Konzern umfassen die potenziellen Verluste infolge nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen sowie preisbeeinflussenden Parametern.



Das Management der RLB NÖ-Wien erhält täglich einen "Value at Risk"-Report, der über die aktuelle Limitauslastung im gesamten Handelsbuch und in den einzelnen Portfolios des Bankbuches informiert. Die Graphik zeigt das tägliche Risiko des Handelsbuches sowie der



Bestandteile Zinshandel, Devisenhandel und Wertpapierhandel, berechnet als "99%-Value at Risk" mit einer Haltedauer von einem Tag. Darüber hinaus gibt es auch eine tägliche Worst Case Analyse, die Aufschluss über die Verluste im Extremfall gibt.

Die Tabelle zeigt auch, wie hoch das Risiko von Verlusten im Geld-, Devisen- und Wertpapierhandel im Jahresverlauf 2003 war. Es wird täglich ein Backtesting durchgeführt, d.h. ein Vergleich des tatsächlichen Ergebnisses mit der Prognose. In der RLB NÖ-Wien wurde das Backtesting nun über mehr als vier Jahre durchgeführt und bestätigte die Qualität der "Value at Risk"-Berechnung.

Die organisatorischen Rahmenbedingungen sind in der RLB NÖ-Wien auf dem aktuellsten Stand, da die in Deutschland gesetzlich vorgeschriebenen „Mindestanforderungen für das Betreiben von Handelsgeschäften“ im Handel der RLB NÖ-Wien verbindlich einzuhalten sind.

Im Rahmen des Aktiv/Passiv-Komitees wird monatlich über die Marktrisiken des Bankbuches berichtet. Steuerungsmaßnahmen werden im Einklang mit der Zinsmeinung gesetzt. Die Ergebnis- und Risikoanalyse des Bankbuches erfolgt auf Total Return Basis, d.h., dass neben dem Strukturbeitrag auch die Barwertänderung des Bankbuches betrachtet wird, um nachhaltig die Flexibilität und Ertragskraft der Fristentransformation zu sichern.

#### IV) IMMOBILIENRISIKO

Definition: Unter Immobilienrisiko wird im Raiffeisen-Holding Konzern das Mietausfalls- und Fixkostenrisiko, das Teilwertabschreibungsrisiko, das Veräußerungsverlustrisiko, das Investitionsrisiko und das Risiko aus der Reduktion stiller Reserven definiert.

Die Behandlung des Immobilienrisikos erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien analog dem Beteiligungsrisiko.

#### V) OPERATIONALES RISIKO

Definition: Operationales Risiko ist das Risiko, dass Verluste aufgrund der Fehlerquellen Systeme (z. B. EDV-Versagen), Geschäftsprozesse, Mitarbeiter und Externe (Natur- und sonstige Katastrophen) auftreten:

Neben den marktabhängigen Risiken werden in der RLB NÖ-Wien im Rahmen des Gesamtbankrisikomanagements auch die operationalen Risiken erfasst und berechnet. Dies garantiert, dass

alle Risiken dargestellt werden, entsprechende aufbau- und ablauforganisatorische Maßnahmen (Prozess-, Schnittstellendefinitionen, Kontrollen) zur Risikobegrenzung getroffen werden und gleichzeitig auch den Entwicklungen im Rahmen von Basel II Rechnung getragen wird.

Die RLB NÖ-Wien hat zur besseren Messbarkeit des operationalen Risikos begonnen, ab 1999 die historischen und laufenden operationalen Risiken zu erheben und eine entsprechende Schadensdatenbank aufgebaut, die laufend weitergeführt wird. Damit wird eine genauere Einbindung dieser Risikoart in die Risikotragfähigkeit ermöglicht. Als Entwicklungsprozess steht außerdem neben laufenden Anpassungen an veränderte Umweltbedingungen und einem „Best Practice“ als Ziel die regelmäßige Überprüfung der Strukturen, Modelle und Systeme im Vordergrund. Das Unternehmen hat so die Chance, in den Systemen und Prozessen durch das Setzen aktiver Impulse Fehler zu vermeiden.

## WEITERE RISIKOMANAGEMENTINSTRUMENTE DER RAIFFEISEN-BANKENGRUPPE

Über die internen Risikosysteme hinaus ist die RLB NÖ-Wien Mitglied der Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft. Gemeinsam mit den niederösterreichischen Raiffeisenbanken hat die RLB NÖ-Wien über die Einrichtung des Solidaritätsvereins sichergestellt, dass Mitglieder, die in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, durch geeignete Maßnahmen Hilfestellung erfahren. Des weiteren ist die RLB NÖ-Wien gemeinsam mit den niederösterreichischen Raiffeisenbanken über die Raiffeisen-Einlagensicherung Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H. Mitglied der Österreichischen Raiffeisen-Einlagensicherung reg. Gen.m.b.H.